

ÄRZTEKAMMER BRANDENBURG

**Zehnjähriges Jubiläum**

Die Ärztekammer Brandenburg feierte kürzlich 10-jähriges Jubiläum. Zu den Gratulanten und Festrednern zählten auch Professor Dr. Jörg-Dietrich Hoppe, Präsident der Bundesärztekammer und Ärztekammer Nordrhein, der in seinem Grußwort zu dem Aufbau der brandenburgischen Kammer und dem damit verbundenen persönlichen Engagement jeder einzelnen Ärztin bzw. jedes einzelnen Arztes gratulierte. Professor Dr. Horst Bourmer, Ehrenpräsident der Ärztekammer Nordrhein unterstrich, dass der größte Re-

spekt den couragierten ostdeutschen Kolleginnen und Kollegen gebühre. Gerhard Vogt, Geschäftsführer a. D. der Ärztekammer Nordrhein sagte, der schnelle und sorgfältige Aufbau dieser Kammer sei eine große Leistung gewesen und verdiene höchsten Respekt.

Dank der Aufbauleistungen der Ärztekammern in den neuen Bundesländern hat die Ärzteschaft in ganz Deutschland wieder eine einheitliche, föderal gegliederte und durch Wahlen legitimierte berufsständische Selbstverwaltung.

KJ

**Platzhalter  
Anzeige Davita  
2c (s/HKS 13)  
Filme liegen vor.**

EMNID-STUDIE

**Niedriger Kenntnisstand über Krankenversicherung**

Rund 57 Prozent der Deutschen sind davon überzeugt, dass die Leistungen der Gesetzlichen Krankenversicherung (GKV) im Gegensatz zur Privaten Krankenversicherung (PKV) garantiert seien. Dies ergab eine Emnid-Studie, in deren Rahmen rund 1450 Bürgerinnen und Bürger zu ihrem Kenntnisstand über Krankenversicherungen und den Unterschieden zwischen GKV und PKV befragt wurden. Die Untersuchung hat die Continentale Krankenversicherung a. G. Dortmund in Auftrag gegeben. 45 Prozent der Befragten glauben laut Studie, dass die GKV nicht jedes Jahr teurer werde, obwohl sich schon durch die Grundlohnsummensteigerung eine jährliche Anpassung ergibt. Auch über die Möglichkeiten des System-

wechsels wissen knapp 40 Prozent der Befragten nicht Bescheid. Sie sind der Ansicht, dass von der PKV zurück in die GKV ohne Probleme gewechselt werden könne. Erstaunlich dabei: rund ein Drittel der PKV-Versicherten teilt diese Ansicht. Weiter brachte die Studie zutage, dass den Verbrauchern bei der PKV stabile Kosten (82 %) und die Möglichkeit des Tarifwechsels bei sich ändernden Lebensbedingungen am Herzen liegen (86 %). Für stabile oder günstigere Beiträge würden die Privatversicherten auf kürzere Wartezeiten beim Arzt oder die Chefarztbehandlung verzichten. Am wenigsten wollen die Befragten auf die Versorgung mit Hilfsmitteln oder Zahnersatzleistungen verzichten. *bre*

STATISTIK

**Zahl der Krankenhausärzte ist leicht angestiegen**

In Nordrhein-Westfalen hat die Zahl der in Krankenhäusern beschäftigten Ärztinnen und Ärzte 1999 um 1,8 Prozent auf 23.800 gegenüber dem Vorjahr zugenommen. Dies teilt das Landesamt für Datenverarbeitung und Statistik NRW mit. Dagegen ging die Zahl der nichtärztlichen Mitarbeiter um 0,8 Prozent auf knapp 195.000 zurück.

Nach Angaben des Landesamtes sank ebenfalls die Verweildauer der Patienten in den 397 allgemeinen Krankenhäusern von durchschnittlich 10,2 Tage in 1998 auf 9,9 Tage in 1999. Im gleichen Zeitraum nahm die Zahl der Krankenhausbetten um 0,9 Prozent auf 124.000 ab. Dagegen stieg die Zahl der versorgten Patienten um 1,5 Prozent auf 3,67 Millionen. *bre*